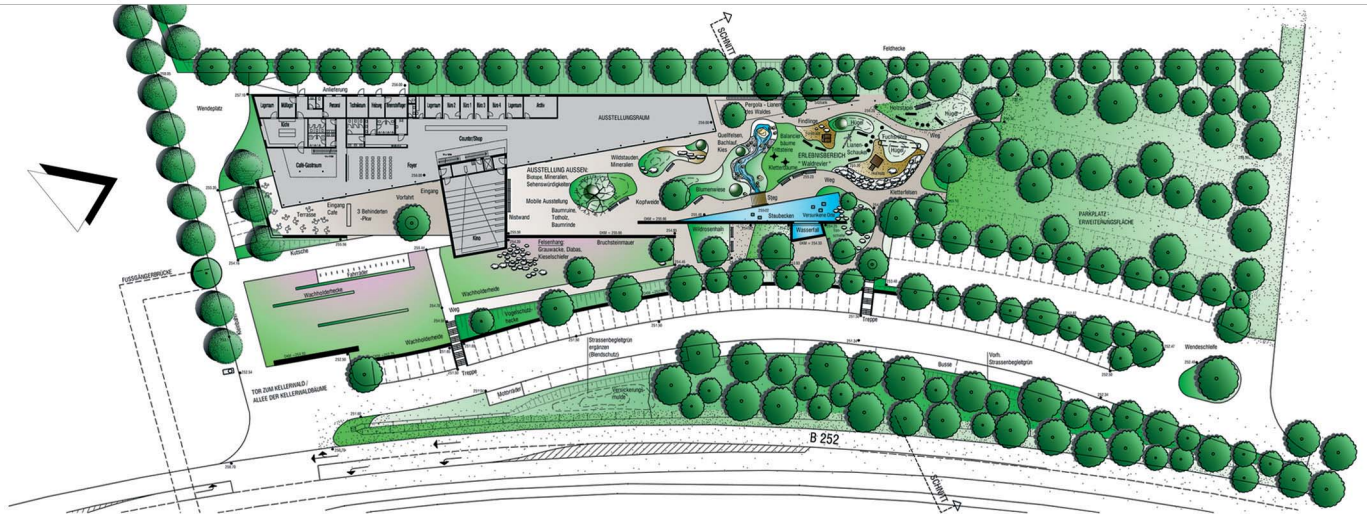


Neubau Informationszentrum Nationalpark Kellerwald-Edersee, 2005 Wettbewerb, Engere Auswahl

Freiflächenplan



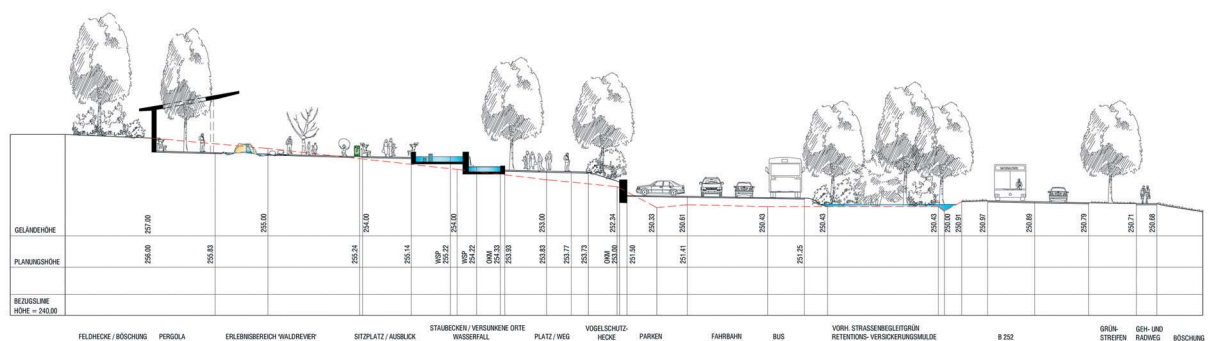
Freiflächen

Die zentrale Entwurfsidee ist die Auseinandersetzung zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit, um so einen neuen, spannungsvollen und informativen Ort entstehen zu lassen. Der Kellerwald mit seiner Landschaft, seinen Biotopen und Sehenswürdigkeiten wird zum Thema der Freiflächengestaltung, in dem sich die Elemente der Natur- und Kulturlandschaft widerspiegeln. Die strengen Linien und Raumkanten deuten die perfekt parzellierten Gebiete landwirtschaftlicher Produktion an, die weichen Linien verweisen auf die ertümlich gewachsene Landschaft des Nationalparks. Der Entwurf nimmt die vorgegebene Topographie des leicht nach Westen geneigten Hanges sowie die Gebäudekonturen auf und gliedert das Gebäude in drei Ebenen. Natursteinmauern und klare Gebäudekanten dienen dabei als Raumkanten und bestimmen die Terrassierung. Ein steinernes Tor im Bereich des großzügig geplanten Eingangsplatzes und eine sich anschließende „Allee der Kellerwaldbäume“ führt den Hang hinauf bis zur Vorfahrt des Informationszentrums und dann weiter bis zu den nahe gelegenen Kellerwaldwegen.

Ein „Landschaftsband“, vereinzelte Säuleneichen, die vom Naturparkzentrum in großen Abständen entlang der Hauptwanderwege gepflanzt werden, soll der Orientierung und als Leitmerkmal dienen. Dem Eingangsbereich mit Vorfahrt wird eine großzügige, offene Wacholderweide vorgelagert, so ist der freie Blick von der B 252 auf das Gebäude gewährleistet.

Außenausstellung und Erlebnisbereich begleiten das Gebäude parallel auf leicht terrassierten Flächen. Zur Gestaltung in unterschiedlichen Zonen werden Motive aus dem Kellerwald und dem Ederseebereich zitiert. Der Bachlauf dient als Begrenzung und Überleitung in den sich anschließenden Erlebnisbereich für Kinder, der unter dem Leitgedanken „Waldrevier“ steht. Die Spieleinrichtungen orientieren sich an Elementen aus dem Wald: natürliche Bäume zum Klettern, Lianenschaukeln, Fuchsröhre, Balancierstämmen, Holzstapel, Hochsitz, Forsthaus, Klettersteine, Hüpfhölzer, modellierte Spielhügel und vieles mehr.

Für den Parkverkehr wird die alte Bundesstraße reaktiviert. Entlang der unteren Böschungskante befinden sich PKW- und Busparkplätze und beeinträchtigen hinter Hecken und Baumreihen weder Gebäude noch Freiflächen. Über Wendeschleife und den südlichen Feldweg werden die Ergänzungsparkplätze erschlossen, die waldartig begrünt werden. Wesentliches Merkmal aller Außenanlagen ist, wie bereits beim Gebäude, der zurückhaltende Eingriff in das natürliche Gelände. Die parallel den Höhenlinien geführten Wege machen es auch alten und behinderten Menschen leicht, alle Bereiche der Gesamtanlage zu erreichen; Steigungen von 6 % werden nicht überschritten.



Geländeschnitt



Impressionen Nationalpark Kellerwald

Baumruine

Wasserfall

Trittsteine

Balancierbäume

Spiel- und Kletterbäume Fuchsröhre

Harleshäuser Straße 134
34128 Kassel

fon +49 561 96989-0
fax +49 561 96989-20

info@architektenbsh.de
www.architektenbsh.de

Architekten BSH • Joachim Schander • Dipl.-Ing. Architekt

Architekten BSH